

Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur	-	Sprachschule
Pädagogisches Institut	-	PI

### **Vorbemerkung**

Jede sprachliche, kulturelle oder soziale Gemeinschaft braucht verschiedene Möglichkeiten ihrer Verwirklichung. Hierbei sind zum Einen gesetzliche, stark profilierte Formen z. B. der Aus- und Weiterbildung in der Verantwortung zuständiger Gremien oder Ämter notwendig. Zum Anderen braucht eine Gemeinschaft offene Strukturen, die sie nicht sofort einer streng bestimmten Laufbahn unterwerfen, sondern die zulassen, dass sich Menschen frei entscheiden, inwiefern sie ihre Interessen wahrnehmen und gestalten. Dies setzt das Angebot für eine vielfältige, kreative Entfaltung voraus.

In diesem Sinne wirkt die Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur. Sie bietet sich als Partner auf der Suche nach persönlicher Identität ohne jegliche Verpflichtung der Interessenten an. So können diese hier je nach Bedarf Angebote wahrnehmen, sich informieren, beraten, Erfahrungen austauschen, und nach eigenem Ermessen und Interesse ihre weitere Entwicklung bestimmen. Die Sprachschule hat sich in den 19 Jahren zu einer gefragten, begehrten, anerkannten, akzeptierten, und bekannten Institution der Region entwickelt. Aufgrund ständiger Evaluierung und einer Bedarfsorientierung zeichnet sie sich durch eine ausgesprochene Stabilität und Konkurrenzfähigkeit auf dem Bildungs- und Kulturmarkt aus. Was bis jetzt an Kapazität und Qualität Dank des großen Enthusiasmus der Mitarbeiterinnen geschaffen wurde, soll dauerhaft durch entsprechende Ausstattung gesichert werden. Diese Meinung liegt auch unstrittig den Schlussfolgerungen der Analyse von Prof. Vogt zugrunde.

### **Stellungnahme zu Vorschlägen der Strukturänderungen vom 20.09.2010**

Die vorgeschlagene Struktur für Sprach- und Sprechpflege (PI) wirkt unausgewogen zu sein. Im Gegensatz zu den übrigen Bereichen scheint die Erwachsenenbildung für nur wenig anspruchsvoll gehalten zu werden (Koordinator mit Eingruppierung 11, kein wissenschaftlicher MA). Aus dem Vorschlag sind keine Vorteile im Bereich der bisherigen außerschulischen, generationsübergreifenden Tätigkeit ersichtlich. Der tatsächliche Grund, die erfolgreich funktionierende und anerkannte Institution für Sprach-, Sprech- und Kulturpflege in einer weniger gut funktionierenden aufgehen zu lassen ist nicht erkennbar.

-Die praktische Auflösung der Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur in der bis jetzt selbstständigen, unabhängigen Form lässt mangelhaftes Verständnis über Gesellschafts- und Kommunikationsprozesse vermuten und gefährdet die Initiative der Revitalisierung des Sorbischen (Wendischen), indem diese lediglich auf Pädagogisches, Schulisches beschnitten wird. Es fehlt dann die Basis in der normalen – sorbischen (wendischen) und deutschen - Bevölkerung, die sich nicht in vorgesehenen Strukturen befindet oder sich nicht in solche einbinden lassen will.

-Die Vorschläge bieten keine Möglichkeiten für die Weiterführung der Programmangebote der Sprachschule in der bisherigen differenzierten Form und Umfang im Bereich: Kultur, Kunst, Geschichte, Brauchtums oder Trachtenpflege. Dies ist weder personell, noch in dem Profil der Arbeitsgebiete bzw. in den Arbeitsstellenbeschreibungen zu erkennen, obwohl eingangs darauf ausdrücklich großer Wert gelegt wird. Damit wird auf die Aktivitäten auf diesem Feld offensichtlich verzichtet.

-Die Kommunen werden aus ihrer Verantwortung entlassen. Die Sorben (Wenden) beschwören auf eigene Initiative ihre Ausgrenzung aus der kommunalen Zuständigkeit herauf.

-Es kommen Mehrkosten auf die Stiftung für das sorbische Volk zu. Neben den finanziellen Verlusten, büßt sie v. a. den Rang der Anerkennung auf der kommunalen Ebene ein. Es ist damit zu rechnen, dass die Kommunen sich dann auf Dauer aus der Finanzierung zurückziehen würden, wenn sie keine Verantwortung mehr tragen.

-Der nachhaltige Erfolg einer ausgewogenen Integration und Vernetzung der sorbischen (wendischen) Interessen in verschiedenen deutschen Strukturen der Region, der auf einer jahrelangen Arbeit beruht, würde aus diesem Grund keinen Bestand mehr haben.

-Durch die geplante Eingliederung in das große starre pädagogische Gefüge und die Wertung (z.B. der Koordinatorstelle) wird die Tätigkeit im Rahmen des lebenslangen Lernens ihre sowohl inhaltliche als auch finanzielle Unabhängigkeit einbüßen.

-Die bislang freie, offene Tätigkeit wird in ein festes Korsett eingezwängt.

-Die massiven Beschneidungen am Status, Profil, Ressourcen der Sprachschule infolge der Einbindung in das PI bedeutet einen Verzicht auf das Klientel, das sonst von keiner anderen sorbischen (wendischen) Institution bedient wird. Überwiegend sind es privat Interessierte, die sonst von niemandem im Bereich der sorbischen (wendischen) Sprache und Kultur so effektiv erreicht werden. Andere Institutionen, Vereine, Gremien haben deutlich eingeschränkte Zielgruppen, was sich aus ihrem Profil oder Status ergibt (Schule, Kirche, Domowina, Stiftung, Museum, Verein). Die Sprachschule schlägt durch ihre offene Form einen Bogen zwischen ihnen und füllt Nischen.

-Die Einordnung der Sprachschule unter das Dach eines Pädagogischen Instituts wird ihren Status als einer - für alle sorbischen (wendischen) und deutschen Bürger - offenen Institution aufheben und ihre Ausstrahlung einengen.

-Der Status der Selbstständigkeit wird aufgehoben.

-Die Corporate Identity, steht für die die Qualität, die Sprachschule sich im Laufe der Jahre erarbeitet hat.

-Der Status einer bereits etablierten anerkannten sorbischen (wendischen) Weiterbildungsinstitution in Brandenburg würde verloren gehen.

-Die vorgeschlagene strukturelle Einbindung der Sprachschule in das Pädagogische Institut bedeutet den direkten Zugriff und Einfluss des Leiters auf alle ihre Ressourcen. Eigenständige konzeptionelle Arbeit würde nicht mehr möglich sein. Aktuell wird das Programmangebot aufgrund eigener Erfahrung und Analyse in der Eigenverantwortung geplant.

-Es würde keine Transparenz über die finanziellen Mittel für ihren zielgerichteten Einsatz gewährt sein. Derzeit verfügt die Sprachschule über einen gesondert ausgewiesenen und zweckgebundenen HH, mit dem sie in der Eigenbestimmung und Verantwortung wirtschaftet.

-Der personelle Bestand und die Arbeitskapazität werden in den geplanten Strukturen anstelle der notwendigen Aufwertung und Stärkung (Empfehlung im Gutachten von Prof. Vogt) deutlich beschnitten durch:

1. die Zuordnung einer ½ Sachbearbeiter PK direkt zur niedersorbischen Leitung des PI
2. die Arbeitsstellenbeschreibung der Leiterstelle der Sprachschule als Koordinator (Einstufung 11)
3. zusätzliche, neue Aufgaben für den Koordinator und Sachbearbeiter 1 PK (didaktische Fortbildung, Zertifizierung, Lehrmaterialien).

#### **Fazit**

**Die Fortführung der bisher differenzierten Angebote und die intensiven Kontakte vor Ort im Rahmen der sorbischen (wendischen) Sprache und Kultur sind in der neuen Struktur nicht mehr möglich. Somit fehlt die Grundlage für die gesamten Aktivitäten und Bemühungen um den Erhalt, die Pflege und Entwicklung der sorbischen (wendischen) Identität. Anstelle der Auflösung dieser Institution soll sie personell und finanziell gestärkt werden um ihre Qualität und Nachhaltigkeit zu sichern.**

Rěčna šula - rozměj: Šula za dolnoserbšku rěc a kulturu Chóšebuz

PI - rozměj: Pedagogiski Institut

### **Předspomnješe**

Kužde zgromaženstwo, lěc rěčne, kulurne abo socialne, trjeba za swójo fungěrowanje wjeleserake móžnosći. Na jadnom boce dajo pšawizniski etablěrowane, kradu profilěrowane formy ako n.p. wukubłanje abo dokubłanje, za což su póstajone gremije abo amty zagronite. Na drugem boce trjeba kužde zgromaženstwo wótwórnje, njewótwisne formy, kótarež jo njenuzujó, njepódwólujó, ale kótarež zmóžnjó cłowjekóju swój rozsud, za co se wón zajmujó a na kaki part wóne zajmy wuwija. To jo wuměnjnje za diferencěrowane, kreatiwne wuwise.

We tom zmysle statkujó Šula za dolnoserbšku rěc a kulturu. Wóna pórucyjo se ako partnar pší pytanju za swójskeju identitu, mimo togo až zawězujó na někaki part swój klientel. Tak mógu pó zajmje pšíwzeš pórucenja, se informěrowaš, póražowaš, wuměnjaš nazgónjenja, a tak daloko ako kšě, pó swójskich žycanjach póstajíš swójo dalšnje wuwijanje. Rěčna šula jo se we tych 19 lětach wuwila k pšašanej, póžedanej, pšípóznej, akceptěrowanej a znatej instituciji regiona. Pšez stawnu ewaluaciju a wusměrjenje na pótrjebny a zajmy jo se wopokazała na kubłańskem a kulturnem marku ako stabilna, a zamóžna konkurěrowaš z drugimi pórucenjami. Což jo dotychměst se natwarilo pšez wósebny angažement sobužěłašerkow, dej se pšez wótpowědne wugótowanje trajnje skšušíš. To měnjnje zastupujó bžez cwiblowanja teke prof. Vogt we swójej analize.

### **Stojnišćo k naraženjam za strukturne změny załožbowego wuběrka za wopławanje rěcy z 20.09.10**

Naražona struktura za wopławanje a nałožowanje rěcy Pedagogiskego instituta (PI) wupada njewuwážona. Napšešiwó drugim wobcerkam naražonego Pedagogiskego Instituta zda se wobcerk kubłanja dorosćonych snadnje wupominajucy (mytowa kupka koordinatora 11, wědomnostny sobužěłašer felujo). Z toš togo naraženja njewuchadaju žedne wócywidne lěpšyny za wobcerk, kótaryž jo dotychměst zagronity za zwenkašulske kubłanje pšez wše generacije.

-Wopšawdna zawina za to, aby integrěrowali wuspěšnu, pšípóznatu instituciju za wopławanje rěcy a kultury do drugeje, mjenjej wuspěšneje, njejo spóznaš.

-Praktiske rozpušćenje Šule za dolnoserbšku rěc a kulturu we jeje dotychměst samostatnej, njewótwisnej formje zawóstaja zašišć felujućego rozměša towarišnostnych a komunikaciskich procesow a wobgrozujó iniciatiwu rewitalizacije togo serbskego. Nowe struktury wobgranicuju ju ga wuwzešnje na pedagogiske, šulske pólo. Pobrachujo normalna baza ludnosći, serbskeje a nimskeje, kótaraž njejo zawězana do pšedwizonych strukturow abo se do nich zawězaš daš njoco.

-Naražone struktury njedaju daniž personelnje daniž pó profilu wobcerkow PI žednu móžnosć wěcej za statkowanje we donětejšej diferencěrowanej formje we wobłuku kultury, wuměłstwa, stawiznow, nałogow abo drastwy. Toš te nadawki njesu wuwizeš daniž personelnje, daniž z profila wobcerkow, daniž z wopisowanja žěłabnych městnow PI, lěcrownož se na trjebnosć takego dalejwježenja zaprědka we papjerje pokažo.

-Komuny se lažkomyslnje wulichuju ze zagronitosći. Serby sami, ze swójskeje iniciatiwy wugranucuju se z komunalnych słušnosćow.

-Na Załožbu za serbski lud pšidu wuše kóšty. Wóna pšísajžijo pjenjeze a poziciju pšípóznaša na komunalnej rowninje. Gaž komuny njenjasu sami juž žednu zagronitosć, musy se z tym licyš, až copnu we pšichože z financěrowanja.

-Trajny wuslědk wuwážoneje integracije serbskich zajmow we seši nimskich strukturow regiona, kótaryž jo nastawał pšez wjele lět, se zgubijo.

-Pšez planowane zarědowanje do pšosteje pedagogiskeje struktury a gódnošenje (n. p. městna koordinatora), písajžijo statkowanje we zmysle „wuknjenja wob cele žywjenje” rowno tak wopšimješowu ako teke finacielnu njewótwisnosć.

-Dotychměst liche statkowanje se zešišćijo do pšostego korseta.

-Namócne wobřezanje statusa, profila a resorsow rěcneje šule pšez zawězanje do PI wóznamjenijo zbyše klientela, kótaryž se njepósłužujo howac pšez žedne druge institucije. Pšewažnje su to priwatne zajmce, kótarechž na pólu serbskeje rěcy a kultury se howac pšez nikogo tak efektiwnje njedojšpiju. Druge institucije, towaristwa, gremije (šula, cerkwja, Domowina, załožba, muzej, towaristwo) maju pšez swójski profil krađu wobgranicowane cilowe kupki. Rěčna šula pšez swóju wótwórjonu formu je zwězuj a wobsajžijo niše.

-Pšez pširědowanje rěcneje šule pód kšywo jadnogo pedagogiskego instituta stanjo se jeje donětejšny status njepłašiwu. Take pširědowanje zešěsnijo jeje wucynjatosć ako za wšych serbskich a nimskich bergarjow, pšez wše generacije wótwórjoneje, institucije.

-Status samostatnosći njejo we PI wěcej płašiwu.

-Corporate Identity jo zrazom znamje kwality, kótaruž jo sebje rěčna šula wudobyła we běgu wjele lět.

-Status etablěrowaneje serbskeje institucije we Bramborskej se písajžijo.

-Naražone strukturne zawězanje rěcneje šule do PI wóznamjenijo direktny pšistup a wliw wjednika PI na jeje wše resorse. Samostatne koncepcionelne žěło njeby było wěcej móžne. Něnto se program nažěła we swójskej zagronitosći, na zakłaže nazgónjenjow a analize.

-Nowe struktury njezawěšćiju transparencu wó financnych srědkach a jich konkretne zasajženje. Tuchylu ma rěčna šula finance k dispoziciji, kótarež su wězane na jeje wudawki a su we financach kulturnego amta z wósebnym cysłom wopokazane. Z nimi rěčna šula góspodarijo sama, we swójskej zagronistosći.

-Personal a žěłowa kapacita donětejšneje rěcneje šule se – město trěbneho pówušenja a skšusenja (gl. naraženje we analize prof. Vogta) mócnje wobřezuju:

1. ½ městna wěcywobžěfarja se rěcnej šuli zebjerjo a pširědujo direktnje wjednikoju PI
2. wjednik donětejšneje rěcneje šule jo zastopnjowany jano ako koordinator (kupka 11), pširownaj wobcerk primarnego schóžzeńka
3. pšidatne, nowe nadawki za koordinatora a 1 městno wěcywobžěfarja (didaktiske dokubłanje, certifikacija, wucbne materialije)

## **Facit**

Donětejšne pórucenja a intensiwnne kontakty na městnje (we jsach a městach regiona) na pólu serbskeje rěcy a kultury njebudu we nowych strukturach PI južo móžne. Stakim pobrachuju zakład za cełk aktiwitow a procowanjow wó zdžaržanje, woplěwanje a wuwijanje serbskeje identity. Město rozpušćenja toš teje institucije dej se wóna zmóćniš personelnje a finacielnje, aby se trajnje zawěšćila dojšpiona kwalita.